Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss

Gießen, 19.11.2025

Dezernat I
Die Landrätin

Name: Anita Schneider
Telefon: 06 41 - 93 90 17 37
Fax: 06 41 - 93 90 16 00
E-Mail: anita.schneider@lkgi.de
Gebäude: F Raum: F112a

Bericht zur Nahmobilitätskoordination

Durch Beschluss des Kreistages vom 30.06.2025 (Vorlage 1749/2025) wurde der Kreisausschuss gebeten, dem Kreistag in seinem Kreistagsausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Klimaschutz, Digitalisierung und Mobilität ausführlich über die Tätigkeiten des Nahmobilitätskoordinators und des Mobilitätsbeauftragten zu berichten. Gerne erstatte ich Ihnen nachfolgenden Bericht:

Einleitung

Der Bereich Mobilität des FD 30 setzt sich personell aus einer bestehenden Stelle für die strategische Mobilitätsentwicklung sowie der seit 11/2023 vorhandenen Stelle der Nahmobilitätskoordination zusammen. Die Stelle des Nahmobilitätskoordinators wird im Rahmen der Nahmobilitätsförderung des Landes Hessen zu 90 % durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen finanziert.

Vorbemerkung

Die Tätigkeiten des Nahmobilitätskoordinators und des Mobilitätsbeauftragten sind organisatorisch im Dezernat 1 und dort im Fachdienst Kreisentwicklung und Strukturförderung im Sachgebiet Mobilität gebündelt und arbeiten fachlich eng verzahnt.

Der Bereich Mobilität verfolgt als Querschnittsaufgabe das Ziel, eine nachhaltige, sichere und nutzerfreundliche Mobilität im Landkreis Gießen zu unterstützen - mit einem Schwerpunkt auf Fuß- und Radverkehr sowie der Vernetzung mit dem ÖPNV und weiteren Angeboten der Nahmobilität.

Im Folgenden wird - entsprechend den Fragestellungen der Vorlage - über die seit Einrichtung der Stellen angestoßenen Projekte, den Erfahrungsaustausch mit den Kommunen, die Einbindung in konkrete Fuß- und Radverkehrsprojekte, die betreuten Ausschreibungen sowie den Austausch mit Kommunen, Initiativen und Fachverbänden berichtet.

1. Entwicklung konkreter Projekte seit Einrichtung der Stellen

Seit Einrichtung des Bereichs Mobilität wurden eine Vielzahl von Projekten initiiert, in Gang gesetzt und/oder inhaltlich weiterentwickelt:

1.1 KommunSense - Sensorgestützte Mobilitäts- und Umweltdaten

Hierbei handelt es sich um einen neuen Ansatz zur Datenerhebung, indem systematisch Datenplattformen, Apps und Analysewerkzeuge recherchiert und bewertet werden, um Empfehlungen für den zukünftigen Umgang mit Mobilitätsdaten im Landkreis zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage soll „*KommunSense*" (Arbeitstitel) im Rahmen des Smart-Region-Projekts als app-unabhängiger, datenschutzkonformer Ansatz zur Generierung und Bereitstellung von Mobilitätsdaten entwickelt werden.

Es handelt sich um einen förderfähigen, übertragbaren Open-Source-Ansatz für sensorenbestückte Kleinstcomputer mit Edge-Computing zur datenschutzkonformen Erfassung von

- klassifizierten Verkehrszählungen,
- Umweltdaten sowie
- Fahrgastzählungen im ÖPNV.

Ziel ist es, für die Kommunen und Kreisverwaltung belastbare Daten als Grundlage für Planungs-, Förder- und Investitionsentscheidungen zu generieren.

KommunSense ist als Baustein des Smart-Region-Projekts des Landkreises Gießen konzipiert und eng mit dem Open-Data-Hub verknüpft; hier sollen die Daten bereitgestellt werden. Das Projekt befindet sich derzeit in der vorbereitenden Phase. Der Beginn einer technisch-experimentellen Erprobung ist für das erste Quartal 2026 geplant. Die Mittel für diese Erprobung stehen aus dem Smart-City-Projekt zur Verfügung.

1.2 Projekte zur Aufwertung des öffentlichen Raums und der Nahmobilität

Stadtmöbel/Parklets & mobile Stadtmöbel

Entwicklung eines Konzepts zur Produktion modularer Stadtmöbel und Parklets zur temporären Aufwertung von Straßenräumen. Die Idee geht auf ein Angebot der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH) zurück, Parklets zeitlich begrenzt an Kommunen zu verleihen. Im Landkreis Gießen soll das Konzept – vorbehaltlich der Förderfähigkeit durch Hessen Mobil – in Kooperation mit der ZAUG gGmbH umgesetzt werden. Auszubildende können dabei praktische Fähigkeiten in Planung und Herstellung erwerben und zugleich einen konkreten, sichtbaren Beitrag zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum leisten.

Der Bereich Mobilität:

- prüft Fördermöglichkeiten,
- entwickelt das fachliche Konzept gemeinsam mit der ZAUG gGmbH,
- bereitet eine kreisweite Nutzung durch interessierte Kommunen vor, sofern die Förderung erfolgt.

Informelle Rückmeldungen aus den Kommunen zeigen ein grundsätzliches Interesse, insbesondere zur Aufwertung von Aufenthaltsbereichen auf Dorf- und Ortsplätzen. Konkrete Abstimmungen mit den Kommunen erfolgen erst nach Klärung der Fördermöglichkeiten.

Kreisweites Lastenrad-Verleihsystem

Erarbeitung eines Konzepts für ein kreisweites Lastenrad-Verleihsystem, inklusive Fördermittelprüfung und Erstellung eines Kooperationsvertragsentwurfs. Die Zusammenarbeit mit dem lokalen Verein ALLrad e. V. ist dabei zentral, um das Angebot bürgernah und praxisnah aufzubauen. Der Verein zeigt großes Interesse an einer entsprechenden Zusammenarbeit.

Auf Basis der Bewertung eines ersten Kooperationsvertragsentwurfes durch die Stabsstelle Recht wird derzeit ein überarbeiteter Vertragsentwurf verwaltungsintern abgestimmt, der Grundlage für eine von Hessen Mobil in Aussicht gestellte Förderung sein wird.

1.3 Kommunale Projekte (Fuß- und Radverkehr)

Der Bereich Mobilität hat seit Einrichtung der Stellen eine Reihe konkreter Projekte der Kommunen angestoßen, fachlich vorbereitet oder begleitet, u. a.:

- *Laubach*: Erstellung eines innerörtlichen Radwegekonzepts (Analyse bestehender Wege, Identifikation von Lückenschlüssen, Entwicklung neuer Routen).
- *Lich*: Umsetzung und Fortschreibung des Fußverkehrskonzeptes mit dem Schwerpunkt Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit.
- *Linden*: Konzeption und Förderantrag für Beleuchtung von Fuß- und Radwegen (Parkanlage Goethestr.)
- *Hungen*: Vorbereitung eines Nahmobilitätskonzeptes in enger Kooperation von Stadt und Bereich Mobilität.
- *Pohlheim und Linden*: Priorisierung von Maßnahmen aus vorhandenen innerörtlichen Radwegekonzepten in Abstimmung mit Hessen Mobil.
- *Interkommunale Verbindung Gießen-Marburg*: Mitinitiierung und fachliche Begleitung der Vorarbeiten zur möglichen Radschnell- bzw. Direktverbindung zwischen Gießen und Marburg (Klärung der Zuständigkeiten, Verwaltungsvereinbarungen, Kostenaufteilung und Förderfähigkeit).

1.4 Kreisübergreifende Pendler-App / Mobilitätsplattform

Ausgangspunkt war die Entwicklung eines Konzeptes für eine gemeinsame Pendler-App bzw. Mobilitätsplattform in Kooperation mit mehreren Landkreisen (Lahn-Dill, Limburg-Weilburg, Vogelsberg). Der Bereich Mobilität im LKGi übernahm hierbei u. a. die:

- Bedarfsermittlung und Abstimmung mit den Partnerkreisen,
- Erstellung und Fortschreibung eines fachlichen Konzeptes und Lastenheftes,
- Vorbereitung einer gemeinsamen Ausschreibung,
- Bewertung technischer Lösungsansätze (u. a. Datenhaltung, Schnittstellen, multimodale Angebote).

Im Ergebnis der Haushaltsberatungen im Kreistag konnte dieses erste Vorhaben nicht weiterverfolgt werden.

Aktuell wurde der Landkreis Gießen erneut eingeladen, sich konzeptionell an neuen, noch in der Entwicklung befindlichen Ansätzen zu beteiligen: Zum einen prüfen mehrere Landkreise unter Federführung des Lahn-Dill-Kreises die Nutzung bestehender Mobilitätsplattformen. Zum anderen plant die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) im Rahmen des Projekts „Mobilität Mittelhessen" ein Reallabor für digitale Mobilität, für das der Landkreis Gießen einen Letter of Intent für die konzeptionelle Einbindung und Zusammenarbeit abgegeben hat.

Im Rahmen dieses Reallabors könnte die Entwicklung eines Konzeptes für eine THM-eigene, kreisweite bzw. mittelhessenweite Pendler-App zukünftig eine Rolle spielen. Neben dem Landkreis Gießen werden auch weitere mittelhessische Landkreise und Städte beteiligt sein.

Diese Beispiele zeigen, dass mit der Einrichtung des Bereichs Mobilität konkrete Projekte deutlich strukturiert und kooperativ angestoßen und weiterentwickelt werden konnten.

2. Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen den Kommunen

Der Erfahrungsaustausch unter den Kommunen ist ein zentrales Arbeitsfeld des Bereichs Mobilität. Er wird auf mehreren Ebenen organisiert:

2.1 Netzwerktreffen „(Nah)Mobilität"

Der Bereich Mobilität initiierte und konzipierte ein eigenes Netzwerktreffen „(Nah)Mobilität" des Landkreises. Eingeladen sind alle kreisangehörigen Kommunen, Gastredner der Landesstellen (z. B. HMWEVW, AGNH) und weitere Akteure.

Inhaltliche Schwerpunkte dieser Treffen sind u. a.:

- Fördermöglichkeiten und praktische Umsetzung von Nahmobilitätsprojekten,
- Erfahrungsberichte aus den Kommunen (z. B. Fußverkehrskonzept, Radwegeplanung, Verkehrsversuche),
- nahmobilitätsbezogene Fragen zu Straßenverkehrsrecht (z. B. StVG und StVO),
- Vorstellung und Diskussion der aktuellen Mobilitätslandschaft,
- Gastvorträge externer Experten.

Die Netzwerktreffen sind zweimal jährlich vorgesehen.

2.2 Bilaterale Fachgespräche

Neben den größeren Netzwerktreffen führt der Bereich Mobilität regelmäßig bilaterale Fachgespräche mit den Kreiskommunen und den benachbarten Landkreisen. Dabei geht es z. B. um:

- die Priorisierung von Maßnahmen aus Nahmobilitäts- und Radverkehrskonzepten,
- die Vorbereitung von Förderanträgen und Ausschreibungen,
- die Abstimmung über Verkehrsversuche und Maßnahmen im öffentlichen Raum.

2.3 Informeller Austausch und Ad-hoc-Unterstützung

Es besteht ein laufender informeller Austausch per E-Mail, Telefon und kurzen Online-Besprechungen, wenn Kommunen kurzfristig fachliche Rückmeldungen zu Projektideen, Förderprogrammen oder Beteiligungsformaten benötigen.

Ergebnisse und gute Beispiele werden - soweit möglich - in den Netzwerktreffen oder über Sammelrundmails an alle Kommunen zurückgespiegelt.

3. Einbindung in konkrete Projekte des Fuß- und Radverkehrs

Der Bereich Mobilität ist in zahlreiche konkrete Projekte des Fuß- und Radverkehrs eingebunden - von der ersten Idee bis zur Umsetzung. Dazu gehören u. a.:

Innerörtliche Fuß- und Radverkehrskonzepte
- Fußverkehrskonzept Lich mit den Schwerpunkten Barrierefreiheit, Querungsstellen und Schulwege,
- Radverkehrskonzept für Laubach: Analyse, Routenentwicklung, Lückenschlüsse,
- Vorbereitung eines Nahmobilitätskonzepts für Hungen.

Priorisierung und Umsetzung von Maßnahmen
- Priorisierungslisten von Radverkehrsmaßnahmen in Pohlheim und Linden,
- Abstimmungen mit Hessen Mobil zu Zuständigkeiten, Förderkulissen und baulichen Möglichkeiten.

Interkommunale Radverkehrsverbindung Gießen-Marburg
- Mitwirkung an Machbarkeitsuntersuchungen und Abstimmungen zu einer Radschnell- oder Raddirektverbindung.

3.1 Bike-&-Ride-Anlagen (B&R)

Der Landkreis und der für die technische Umsetzung federführende ZOV arbeiten zusammen an der Umsetzung modernisierter bzw. neuer Bike-&-Ride-Anlagen an Bahnhöfen und ÖPNV-Haltestellen in den Kreiskommunen. Wegen der unterschiedlichen rechtlichen Zuständigkeiten und Baulastträgerschaften hat sich hier ein langwieriger und komplexer Prozess ergeben, in dem wir als Mittler und steuernde Einheit eine nicht unerhebliche Rolle spielen. Neben der fachlichen Begleitung umfasst die Arbeit des Bereichs Mobilität in diesem Projekt u. a.:

- Vertragsgestaltung
- Aufsicht über Fördermittel und deren weitere Administration
- Koordination mit Hessen Mobil
- Begleitung der Umsetzung

Die beteiligten Kommunen Buseck, Hungen, Langgöns, Laubach, Lich, Linden, Lollar und Pohlheim haben den erarbeiteten Kooperationsvertrag bereits unterzeichnet. Für die Umsetzung des Projekts wird aktuell ein Förderbescheid von Hessen Mobil vorbereitet, sodass es nach dessen Erhalt zeitnah in die Ausschreibung gehen kann.

3.2 Kreisweite, wegweisende Radwegebeschilderung

Nachdem nun der Förderbescheid erteilt wurde, läuft die Vorbereitung der zeitnahen Ausschreibung für die einheitliche, wegweisende Beschilderung Alltags-Radrouten im Landkreis. Der Bereich Mobilität übernimmt hier die Ausschreibung, die Fördermittelverwaltung, die fachliche Begleitung der Umsetzung und die Abstimmung mit den Kreiskommunen und Hessen Mobil.

3.3 STADTRADELN und smarte Fahrradmobilität

Der Bereich Mobilität übernimmt die Koordination des STADTRADELN-Wettbewerbs für den gesamten Landkreis; dazu gehört die Organisation von Veranstaltungen, die Auswertung des Wettbewerbszeitraums, Hilfestellungen bei akuten Fragen aus den Kommunen und die Weiterleitung der RiDE-Verkehrsdaten sowie die Auswertung der Rückmeldungen. Für ergänzende Erhebungen während und nach dem Aktionszeitraum wird die Online-Beteiligungsplattform GoVocal genutzt. Für den Aktionszeitraum – meist im Mai – bedarf es eines längeren Vorbereitungszeitraumes, der meist bereits im November des Vorjahres beginnt. Mittlerweile wird sich dazu auch mit den Nachbarkreisen eng abgestimmt – ein entsprechendes Netzwerk ist hierdurch entstanden.

4. <u>Regelmäßiger Austausch mit den Landkreiskommunen</u>

Ergänzend zu den in Kapitel 2 beschriebenen Austauschformaten erfolgt der regelmäßige Austausch mit den Kommunen, insbesondere durch:

Institutionalisierte Formate

- Teilnahme an kommunalen Gremiensitzungen und Workshops auf Einladung der Städte und Gemeinden,
- Teilnahme an Fahrplangesprächen, Schulgesprächen (VGO) und weiteren Runden Tischen mit Bezug zur Mobilität.

Telefonische und digitale Erreichbarkeit

- Der Bereich Mobilität fungiert für die Kommunen als feste, gut erreichbare Anlaufstelle für Fragen zu Nahmobilität, Förderprogrammen und Projekten.
- Ad-hoc-Beratungen per Telefon, E-Mail oder Videokonferenz sind gelebte Praxis.

5. <u>Austausch mit Verkehrsinitiativen und Fachverbänden</u>

Der Austausch mit Verkehrsinitiativen, Vereinen und Fachverbänden ist ebenfalls fester Bestandteil der Arbeit:

Regionale Verkehrsinitiativen und Vereine

- Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen beim Aufbau und Betrieb von Fahrradleihsystemen und Lastenradangeboten,
- gemeinsame Aktionen im Rahmen des STADTRADELNs (z. B. Sternfahrten, Themenradtouren, Informationsstände).

Landesweite Netzwerke und Fachgremien

- aktive Teilnahme an Veranstaltungen, Fortbildungen und Arbeitskreisen der Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen (AGNH),
- Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Nahverkehr (AGNV) und weiteren ÖPNV-bezogenen Gremien.
- Teilnahme an den Netzwerktreffen „Schienengüterverkehr" des RP Gießen, u. a. mit dem Ziel, Betriebe mit vorhandenen Bahnanschlüssen stärker an den Schienengüterverkehr anzubinden und Transporte von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Fachveranstaltungen und Kongresse

- Teilnahme an Fahrradkommunalkonferenzen (2023, 2024, 2025),
- Mitwirkung an Nahmobilitätskongressen (2024, 2025),
- Entwurf eines Workshops für das Bundesministerium für Logistik und Mobilität (BALM) „Schnelle Maßnahmen" für Nahmobilitätskoordinator:innen, der inzwischen landesweit angeboten wird.
- Austausch mit Landes- und Bundesstellen.
- Regelmäßige Gespräche mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Hessen Mobil und weiteren Akteuren, um Förderprogramme, Rechtsänderungen und fachliche Leitlinien frühzeitig aufnehmen und an die Kommunen weitergeben zu können.

Durch diese Vernetzung fungiert der Bereich Mobilität als Schnittstelle zwischen Landkreis, Kommunen, Initiativen, Fachverbänden und Landes-/Bundesebene.

6. Aufgabengebiet ÖPNV

- Schnittstellenfunktion zwischen LKGi und den Verkehrsbetrieben.
- Regelmäßige Teilnahme an entsprechenden Veranstaltungen.
- Regelmäßige Abstimmungen zur Weiterentwicklung des ÖPNV-Angebots.
- Unterstützung innovativer Projekte
    - z. B. ein Vorhaben der ZOV/VGO, Anruf-Linien-Taxi- und Anruf-Sammel-Taxi-Angebote (ALT und AST) in der Fahrplanauskunft des RMV abzubilden.
- Erfolgreiche Tätigkeiten zum Erreichen von nötigen Kapazitätserweiterungen im Pendler- und Umlandverkehr.

- u. a. erfolgreiche Gespräche zur Kapazitätserweiterung des zukünftig schlechter getakteten ICE-26,
- und die Ausweitung des Spät- und Nachtverkehrs im Umland im Rahmen der Interfraktionellen AG ÖPNV.

- Kontinuierlicher Austausch mit dem Fahrgastbeirat Gießen, der Hinweise aus Fahrgastsicht bündelt und in die Arbeit des Bereichs Mobilität einbringt.

7. Zusammenfassende Bewertung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Einrichtung des Bereichs Mobilität mit den Funktionen Nahmobilitätskoordination und Mobilitätsentwicklung die Planungs-, Umsetzungs- und Beratungsfähigkeit des Landkreises im Bereich der nachhaltigen Mobilität deutlich gestärkt hat.

Es wurden zahlreiche konkrete Projekte in den Kommunen angestoßen und begleitet. Der Erfahrungsaustausch unter den Kommunen und mit externen Akteuren hat sich deutlich intensiviert und verstetigt. Der Bereich Mobilität hat sich als fachlich kompetente Anlaufstelle für Fragen zu Fuß- und Radverkehr, Nahmobilität, ÖPNV und Mobilitätsdaten etabliert.

Die beschriebenen Aktivitäten tragen dazu bei, die Nahmobilität im Landkreis Gießen schrittweise sicherer, attraktiver und klimafreundlicher zu gestalten und die Kommunen dabei wirksam zu unterstützen.

Anita Schneider
Landrätin